

Protokoll der Herbstversammlung 2012

Zeit: Donnerstag, 15. November 2012
Ort: Gemeindehaus ev. Kirchengemeinde Philippus
Teilnehmer: 51, davon 22 Mitglieder
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:45 Uhr

Anlagen: Teilnehmerliste

Versammlungsleiter: Herr Mollnau
Protokollführer: Herr Hufnagl

Vom Vorstand
anwesend: Herr Mollnau
Herr Benda
Herr Hufnagl
Herr Wangler
Frau Wehn

Tagesordnung:

- 1. Vorstandsmitglied Reinhold Hufnagl präsentiert die überarbeitete und aktualisierte Neuauflage der Chronik von Isernhagen-Süd in Wort und Bild**
- 2. Vorstandsmitglied Herr Benda berichtet über das Projekt „Verkehrsberuhigung in Isernhagen-Süd“**
- 3. Der Vereinsvorsitzende, Herr Mollnau, berichtet über „Aktivitäten des Bürgervereins im letzten halben Jahr“**
- 4. Verkauf der Chronik**

TOP 1

Präsentation der Neuauflage der Chronik von Isernhagen-Süd

Herr Hufnagl stellte mit einer Bildpräsentation die von ihm verfasste neue Chronik vor. Die Neuauflage beträgt 178 Seiten und wurde um neue Beiträge und neues Bildmaterial erweitert und bis Sommer 2012 aktualisiert.

TOP 2

Projekt „Verkehrsberuhigung in Isernhagen-Süd“

Herr Benda berichtete über die Arbeit einer neu zusammengetretenen Arbeitsgruppe, die sich damit befasst, das Problem des Fahrens mit überhöhter Geschwindigkeit im Stadtteil in den Griff zu bekommen.

Zuvor wurde daraufhingewiesen, dass der Bürgerverein sich schon seit langer Zeit mit diesem Problem befasst, dass auch Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Vergangenheit im Zusammenwirken mit der zuständigen Behörde der Stadt Hannover getroffen worden sind. Dazu gehören:

- Einrichtung der Tempo 30 km/h Zonen im Stadtteil
- Aufstellen von Hinweisschildern an der Prüßentrift, die auf die Geschwindigkeitsbegrenzung 50 km/h im Ortsverkehr hinweisen
- Veranlassung vermehrter Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei
- Finanzielle Beteiligung bei der Beschaffung eines zusätzlichen Geschwindigkeitsmessgerätes zur Anzeige der gemessenen Geschwindigkeit
- Aufstellung von Halteverbotsschildern auf Standstreifen um die Fahrer zu zwingen ihre Fahrzeuge auf der Fahrbahn zu parken um dadurch den Verkehrsfluss zu beeinträchtigen und zum Langsamfahren zu zwingen.

Allerdings muss festgestellt werden, dass die Raserei damit kaum abgenommen hat. Bedauerlicherweise sind es zu einem erheblichen Anteil die Bürger von Isernhagen-Süd selbst, die sich nicht an die Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen halten.

Mit dem Ordnungsamt wird über weitere Maßnahmen verhandelt. Die Stadt unterstützt die Absicht des Bürgervereins.

Zum Sachstand der Bericht der Arbeitsgruppe, vorgetragen von Herrn Henning Benda:

Guten Abend, meine Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Bürgervereins Isernhagen – Süd.
Mein Thema heute Abend lautet wiederum:
Verkehrsberuhigung in Isernhagen – Süd.

- Am 15.3.2012 berichtete ich bereits über dieses Thema, ich hatte mich damals (leichtsinnigerweise) bereit erklärt, es im Rahmen einer Arbeitsgruppe weiter zu verfolgen. Die Teilnehmer dieser AG beteiligten sich zwischenzeitlich fallbezogen an unseren Aktionen.
- Vorab möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass in Isernhagen – Süd nur die Prüßentrift als Hauptstraße (L381) und die Varrelheide als Zubringerstraße

mit einer Geschwindigkeit von **50 Km/h** befahren werden dürfen, auf allen anderen Straßen = Wohnstraßen ist nur Tempo **30 Km/h** erlaubt, seit über 20 Jahren.

- Auch möchte ich noch einmal daran erinnern, dass die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten durch die Straßenverkehrsordnung / StVO geregelt und eine Geschwindigkeits-Überschreitung durch den Bußgeldkatalog geahndet wird. Es ist also in erster Linie die Pflicht des Staates, d. h. der Straßenverkehrsbehörde bzw. der Polizei, für die Einhaltung der Geschwindigkeit Sorge zu tragen.

Wenn der Bürgerverein auf diesem Gebiet tätig wird bzw. tätig werden soll, kann das nur auf Wunsch der Bürger von Isernhagen-Süd geschehen, der Bürgerverein hat keine Legitimation dieses von sich aus zu tun, oder gar als verlängerter Arm des Staates zu fungieren.

Die Wünsche und Begehren unserer Bürger unterstützen wir allerdings tatkräftig und bringen gerne unsere Kenntnisse, Erfahrungen und Verbindungen ein.

In diesem Zusammenhang noch einmal der Hinweis, dass in einer 30ger Zone eine Geschwindigkeit von **51 Km/h** 80 € und 1 Punkt kostet, **61 Km/h** 160 €, 2 Punkte und **1 Monat Fahrverbot**. Wir alle wissen, wie schnell man so schnell ist.

- Die Frage überhöhter Geschwindigkeit ist kein spezielles Problem von Isernhagen-Süd, wir lesen ständig darüber in der Zeitung. Sie ist aber auch ein Problem für unseren Stadtteil. Die Gründe für diese Raserei sind hinlänglich bekannt.

Aber durch einen Generationswechsel haben wir in Isernhagen-Süd einen großen Zuzug von jungen Familien mit Kindern. Das zeigt nicht nur die Statistik; in der Lindenallee z.B. sind in letzten 5 Jahren sicherlich über 30 Kinder zugezogen, und diese Kinder sind in erster Linie gefährdet durch den Straßenverkehr – die Raser.

- Es wurden seinerzeit folgende Problemstraßen genannt:

1. Kahlendamm,
2. Lindenallee,
3. Schäfertrift / Am Fasanenbusch / Große Heide,
4. Varrelheide,
5. Prüßentrift.

Ergänzungen sind hier jederzeit möglich.

- Über den Stand unserer Aktivitäten in diesen Straßen möchte ich wie folgt berichten:

Zu 1.:

Nach Verkauf des Grundstücks der Genossenschaftsschule hat der früher massierte Zu- und Abfahrts- Verkehr auf dem Kahlendamm so stark abgenommen, dass hier z.Zt. kein akutes Problem besteht, wir mussten hier aktuell nicht tätig werden.

Zu 2.:

Die Lindenallee wird als „Schleichweg“ für die Varrelheide benutzt, es wird oft zu schnell gefahren. Das Halteverbot zwischen den Bäumen hatte zur Folge, dass jetzt die Autos hauptsächlich auf einer Seite parken und die durchfahrenden Autos versuchen, möglichst schnell den nun sich ergebenden „Flaschenhals“ zu durchfahren.

Nach einem Gespräch zusammen mit Frau Senking bei der Straßenverkehrsbehörde, Frau Maschke, im Februar 2012, sagte diese ihre Bereitschaft zum Aufbringen wechselseitiger Parkmarkierungen zu. Nach unserer Mitgliederversammlung am 15.3.12 wurde am 19.3. eine Befragung der Anwohner zu diesem Thema durchgeführt und eine 100 %-ige Zustimmung der Befragten (d.h. 69% der Bewohner aller Häuser der Lindenallee) festgestellt. Diese Liste wurde am 22.3.12 Frau Maschke zur Verfügung gestellt, mit der Bitte, nun tätig zu werden. Nach mehreren Nachfragen, deren Einzelheiten ich Ihnen ersparen will, sagte mir Frau Maschke vor kurzem, dass jetzt ihr Chef die Aufgabe der Realisierung übernommen habe – ich werde dran bleiben.

Zu 3.:

Schäfertrift – Am Fasanenbusch – Große Heide.

Diese Straßenführung wird von Autofahrern gerne und zu oft als Schleichweg von der Langenforther Str. über Hilligenwöhren zur Prüßentrift genutzt. Lt. Frau Maschke ist dieses Problem des Durchgangsverkehrs seit vielen Jahren bekannt, ihre verkehrstechnischen Mittel seien ausgeschöpft, hier könne jetzt nur noch die Abtlg. Stadtplanung, Herr Holland, mit Baumaßnahmen helfen.

In einem Gespräch von Frau Weis und H.B. am 21.9.12 mit Herrn Holland wies dieser auf die Komplexität der Lösung dieses Problems hin und die Vielzahl möglicher Reaktionen insbesondere der in dem Quartier wohnenden Bürger. Herr Holland empfahl die Bildung einer an der Lösung des Problems interessierter Anwohner-Interessensgruppe (Bürgerinitiative), diese Anliegen / Vorschläge dann an die Verwaltung und auch den Bezirksrat zu richten, man erlange auf diesem Wege größeres Gehör. Herr Holland empfahl dieses auch als demokratisches Mittel, da die Verwaltung immer Angst habe, sich mit ihren Entscheidungen zwischen alle Stühle zu setzen.

(Zur Info: die sog. „Spange“, einer früher einmal geplanten Verbindungsstraße zwischen Langenfortherstr. und Burgwedelerstr., ist lt. Info der Stadt „gestorben“.)

Aktion: Bildung einer Bürgerinitiative der betroffenen Anwohner, begleitet und

unterstützt vom Bürgerverein. Hier wird sicher Frau Weis tätig werden (heute Abend, beruflich bedingt, nicht anwesend).

Der Artikel im Stadt-Anzeiger der HAZ vom 15.11.2012 über die Große Heide zielt genau in diese Richtung!

Zu 4.:

Varrelheide

Die Park- und Verkehrssituation in der Varrelheide ist wohl allen bekannt. Die Art der Lösung dieses Problems kann meiner Meinung nach zukünftig beispielhaft auch für andere Projekte gelten.

Am 1.11.12. informierte mich Herr POK Krause, dass am 30.10.12 ein Ortstermin von Frau Maschke stattgefunden habe, und man die Entscheidung getroffen habe, dass auf der nördlichen Seite Parkmarkierungen und Halteverbotsschilder angebracht werden sollen, um somit eine Entschärfung der Situation zu schaffen. Eine Umsetzung soll noch im November d.J. erfolgen. Von einem generellen Halteverbot hat man aus Gründen der Verkehrsberuhigung abgesehen. Frau Maschke wird die Durchsetzung der Maßnahme überwachen lassen. Und wir werden beobachten, ob der gewünschte Erfolg eintreten wird.

Überraschung: Heute am 15.11.2012 wurden auf der Varrelheide zwischen den Haus Nrn. 3 und 7A Markierungen für 4 Mehrfachparkplätze angebracht, verbunden mit Halteverbotsschildern und dem Zusatz: „Parken in gekennzeichneten Flächen erlaubt“. (Ich habe Frau Maschke und Herrn Holland für schnelle und effiziente Reaktion telefonisch gedankt.)

Herr Mollnau berichtete in diesem Zusammenhang, dass ein in früheren Jahren geplanter Park & Ride Parkplatz am Fasanenkrug immer noch Teil des gültigen Flächennutzungsplans ist und damit zu ggB. Zeit evtl. wieder reaktiviert werden kann.

Zu 5.:

Prüßentrift

Das schnelle und undisziplinierte Fahren auf dieser Ausfallstraße ist allen bekannt. Ich bin ehrlich: Wir haben uns noch nicht getraut, an dieses Schwergewicht heran zu gehen. Das Aufstellen eines von der Stadt zugesagten Blitzgerätes wurde aus Gründen nicht geeigneter Straßendecke wieder zurück gezogen. Aber vielleicht ist eine Überwachung auf dieser Straße nur durch mobile Blitzeinrichtungen möglich, ich bin hier z. Zt. überfragt und kann nichts weiter berichten.

Was ist sonst noch passiert?

Bis zum 19.9.12 wurden 22 ffn-Schilder „Vorsicht Kinder“ im gesamten Stadtteil

aufgestellt. Wir erfuhren zustimmende Reaktionen von Jung und Alt. Wer noch ein solches Plakat haben möchte, möge sich bitte bei mir melden.

Am 24.8.12 wurden Herr Mollnau und HB von einem ffn-Mitarbeiter zum Erfolg der „Vorsicht Kinder“-Aktion interviewt, positiv!!!, die Sendung wurde ein paar Tage später bei ffn „Hannover Regional“ gesendet.

Am 1.11.12 stand ein Artikel im Stadt-Anzeiger Ost der HAZ, mit der Überschrift: „Zu viele Autos in der Varrelheide“. Ich hätte gerne vorher Korrektur gelesen. Aber einerlei: Der BüV Isernhagen-Süd war wieder einmal in der Zeitung!

Das vom Bürgerverein der Polizei gestiftete Geschwindigkeitsmessgerät ist weiter aktiv im Einsatz.

Am 26.9.12 fand eine sehr konstruktive Besprechung des Vorstandes und Beirats des BVIS mit dem Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide statt. Der Bezirksrat steht unseren Bemühungen um Verkehrsberuhigung sehr positiv gegenüber, wir können auch zukünftig auf seine Unterstützung rechnen.

Fazit: Wie auch im sonstigen Leben, sollten wir uns nicht auf andere verlassen, wir müssen selber die Initiative ergreifen!

Das gilt auch für die Verkehrsberuhigung in unserem Stadtteil.

Durch **V O R B I L D** bei Tempo **30** bzw. **50** Km/Std. können wir anderen nicht nur ein gutes Beispiel geben, sondern hindern die Raser auch daran, unseren Stadtteil als Rennstrecke zu missbrauchen.

Auf der anderen Seite führt **I N T E L L I G E N T E S P A R K E N** auch zu einer Verkehrsberuhigung, was nicht unterschätzt werden darf.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Henning Benda/15.11.2012

TOP 3

der Vorsitzende des Bürgervereinsvorsitzens, Werner Mollnau stellte die satzungsgemäße Ladung der Versammlung fest und erstattete den Bericht über die Aktivitäten des Bürgervereins im letzten halben Jahr

- **Wietzebrücken**

Auf Antrag des Bürgervereins und beharrlichem Bestehen auf der Forderung wurden 2 Wietzebrücken an der Prüßentrift endlich nach 1 Jahr neu gestrichen. Die Brücke über die Alte Wietze durch die Stadttadtentwässerung und die Brücke über die Wietze am Welfenhof durch den FB Tiefbau.

- **Wegweiser**

22 von 47 Wegweisern wurden durch eine neu gewonnene Restauratorin aufgearbeitet.

Für die kommenden 6 - 12 Jahre hat der Vorstand die Aufstellung von ca. 12 Wegweisern für noch nicht damit ausgestattete Straßen geplant.

Der Vorstand hat Möglichkeit genutzt und bei der Gildebrauerei-Nachfolgerin einen Antrag gestellt um Geld für die Arbeit des Vereins aus dem Sponsorenprogramm zu erhalten. Falls dem Verein daraus Gelder zufließen sollten, kann das Programm auch in kürzerer Zeit realisiert werden.

Der Wegweiser Fuhrbleek/Kahlendamm ist an einem Sommersonntagmorgen durch aufmerksamen Spaziergänger „zerlegt“ vorgefunden. 3 abgebrochene Schilder wurden sofort geborgen und beim Vereinsvorsitzenden abgegeben. Es konnte erreicht werden dass von Umwelt & Stadtgrün der Wegweiser kostenlos abgeholt, fachmännisch zusammengesetzt und wieder aufgestellt wurde.

- **Bänke**

Eine weitere Bank wurde an Standort Fuhrbleek/Wietzebrücke im Oktober neu aufgestellt. Dort befinden sich jetzt auf Wunsch von Mitgliedern 2 Bänke eine Bank mit Ost- und eine mit Westblick.

Damit hat der Bürgerverein bisher 16 Bänke für die Bürger von Isernhagen-Süd aufgestellt. Weitere 4 – 5 Bänke sind geplant. Die Standorte dafür müssen noch festgelegt werden.

- **Sichtbehinderung Varrelheide/Im Heidkampe**

An der Einmündung der Varrelheide in die von der Heidkampbrücke kommende Straße wächst dichtes Buschwerk.

Auf der Varrelheide ist bei Annäherung an diese Straßeneinmündung die Sicht auf die Straße stark eingeschränkt.

Der Bezirksrat wird auf Initiative des Bürgervereins bei der Sitzung am 21.11. einen Antrag an die Stadt stellen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Einsehbarkeit dort zu verbessern.

- **Hochbahnsteig am Fasanenkrug**

Der Bürgerverein will sich mit Nachdruck darum bemühen, dass der durch die ÜSTRA zu bauende Hochbahnsteig am Fasanenkrug eher als wie bisher geplant (2020/2022) Wirklichkeit wird.

Dazu soll vor allem auch der Stadtbezirksrat eingeschaltet werden. Zunächst muss jedoch dem Bürgerverein und dem Bezirksrat die genaue Planung der ÜSTRA vorliegen. Entsprechende Erkundigungen sind eingeleitet.

- **Park + Ride am Fasanenkrug**

Beobachtungen geben zu der Vermutung Anlass, dass am Fasanenkrug größerer Bedarf für mehrstündiges bzw. ganztägiges Parken besteht. Vor etwa 10 Jahren war denn auch ein Park + Ride-Platz auf der Südseite der Varrelheide, gleich im Anschluss an die an der Burgwedeler Straße stehenden Häuser, geplant. Später hieß es sowohl seitens der Stadt als auch der REGION, ein solcher Platz sei nicht notwendig. Dazu wurde auf den Parkplatz am Bischof-von-Ketteler-Weg in Bothfeld verwiesen.

Tatsächlich scheint es aber eine größere Anzahl von Kraftfahrern zu geben – insbesondere solche, die ab Fasanenkrug mit der Stadtbahn weiterfahren – die sehr wohl ihr Fahrzeug in Fasanenkrugnähe abstellen würden, wenn dort Platz dafür vorhanden wäre.

Da im noch gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Hannover eine Fläche für den früher geplanten P + R-Platz noch vermerkt ist – eine wichtige Voraussetzung für die grundsätzliche Möglichkeit einer Realisierung – will sich der Bürgerverein, in Zusammenarbeit mit dem Stadtbezirksrat, für eine Wiederbelebung der Parkplatzidee einsetzen. Dies wird, wenn es überhaupt gelingt, sehr wahrscheinlich Jahre in Anspruch nehmen.

- **Verkehrsberuhigung, Verkehrsverbesserung**

Hierzu wurde auf den Bericht von Herrn Benda über bereits in die Wege geleitete Maßnahmen, um den Verkehrsfluss in der Varrelheide wieder zu erleichtern, verwiesen.

- **Trend zu immer größeren Neubauten und zu kleineren Baugrundstücken**

Dieses viele Gemüter beschäftigende Thema soll bei der nächsten Jahreshauptversammlung des Bürgervereins am 14. März 2013 näher behandelt werden.

Es zeichnet sich bereits ab, dass dazu je 1 kompetenter Referent für die Seite des Baurechts und der Baukultur sprechen wird.

5. Verkauf der Chronik

Es wurden 40 Exemplare der Chronik verkauft.

Hannover, 16.11.2012

Hufnagl
(Schriftführer)

Mollnau
(1. Vorsitzender)